

sich fortlaufend stark vermehren, so empfiehlt es sich, die Wände ganz mit Büchergeftellen zu bekleiden, die dann mittels kleiner Treppen und Galerien zugänglich gemacht werden.

An der Univerfität Strafsburg ift für jedes Seminar auch ein kleines Studirzimmer für den Director des Institutes beansprucht und der Flächenraum zufammen auf 60 bis 80 qm angefetzt worden. Nur für die ftark befuchten Seminare für moderne Sprachwiffenfchaften und claffifche Philologie find die Räumlichkeiten reichlicher, auf 120, felbft 160 qm, bemeffen, während bei anderen fchon der Raum eines mittelgroßen Zimmers als genügend zu erachten ift.

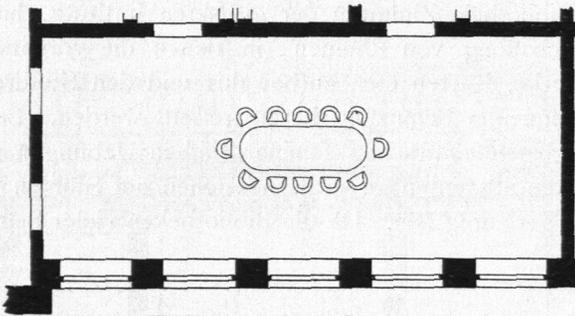
Fig. 30 ftellt die beiden Seminare für mittelalterliche und neuere Gefchichte, Fig. 31 das mathematische Seminar an der genannten Hochschule dar; das letztere befteht aus einem Hörfaal mit 32 Plätzen, einem Director-Zimmer und einem Saale für die Uebungen.

Von den verschiedenen, meift ziemlich umfangreichen Räumlichkeiten, welche für die gefchäftlichen Angelegenheiten der Univerfität dienen, war bereits in Art. 12 (S. 7) die Rede. Da indess die Zwecke ungemein verschiedenartige und auch in vielen

Dingen an den einzelnen Hochschulen die Gebräuche nicht immer die gleichen find, laffen sich über räumliche Erforderniffe und Einrichtung der betreffenden Localitäten keine allgemeinen Anhaltspunkte geben. Es feien defhalb nur in Fig. 32 u. 33 die Grundriffe des Senats-Sitzungsfaales, zweier Facultäts-Zimmer und des Rector-Zimmers zu Strafsburg hier aufgenommen. Im Uebrigen ift bezüglich der Anordnung und Einrichtung von Sitzungszimmern für den Senat, die Facultäten etc. in Theil IV, Halbband 4 diefes »Handbuches« (Abth. IV, Abfchn. 5, Kap. 4, a, Art. 432, S. 336 bis 338) das Erforderliche zu finden.

36.  
Geschäfts-  
räume.

Fig. 32.



Sitzungsfaal des Senats.

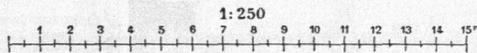
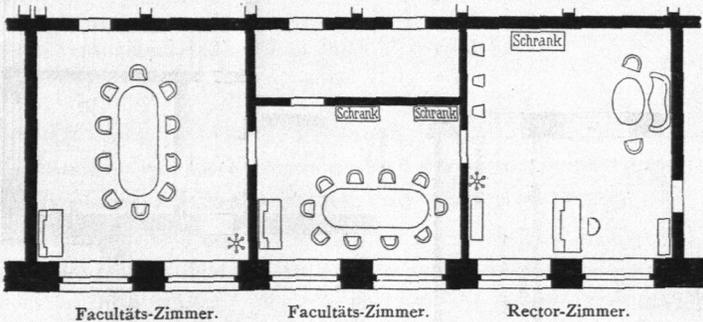


Fig. 33.



Facultäts-Zimmer.

Facultäts-Zimmer.

Rector-Zimmer.

Vom Collegienhaus der Univerfität zu Strafsburg.

#### d) Collegienhäuser.

Im vorliegenden Kapitel follen nur die Collegienhäuser der Univerfitäten einer eingehenderen Betrachtung unterzogen werden. Die verschiedenen medicinifchen Lehranfalten, die phyfikalifchen, chemifchen und anderweitigen naturwiffenfchaftlichen Institute, die Sternwarten und fonftigen Observatorien werden getrennt davon im Nachfolgenden (unter B, C u. E) befprochen werden.